

Wahlprogramm der

Königswinterer Wählerinitiative KöWI e.V.

zur Kommunalwahl am
14. September 2025

V.i.S.d.P.:
Königswinterer Wählerinitiative e.V.
c/o Sibylle Dickmann
Buchholzer Str. 17
53639 Königswinter

köwi
:ökologisch:sozial:lokal
königswinterer
wählerinitiative

Königswinterer Wählerinitiative

Die **Königswinterer Wählerinitiative** (KöWI e.V.) ist eine unabhängige und lokale Wählerinitiative, die 2009 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet wurde, um eine neue, sachorientierte und bürger-nahe Politik für unsere Stadt zu gestalten.

Unser stetig wachsender Zuspruch ist der beste Beleg für die Richtigkeit dieses Weges: Von 11,2 % bei unserem ersten Antritt 2009 steigerten wir uns auf 20,7 % im Jahr 2014 und erhielten 2020 mit 25,6 % der Stimmen und 13 Ratsmitgliedern ein starkes Mandat für die Zukunft.

Mit Lutz Wagner als Bürgermeister haben wir 2020 diesen klaren Wählerauftrag für einen Politikwechsel angenommen und den langjährigen Stillstand in Königswinter beendet.

Auf der Grundlage von Fakten und mit einem klaren Plan haben wir seitdem zahlreiche wichtige Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht. Wir sind überzeugt von diesem Kurs der Modernisierung und wissen, dass er die notwendige Konsequenz und Ausdauer verlangt, um Königswinter nachhaltig voranzubringen. Soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sind dabei die Leitplanken unseres Handelns.

Unser Verständnis von Politik geht aber über das reine Umsetzen von Zielen hinaus. Wir sind fest davon überzeugt: Eine lebendige Demokratie lebt vom Mitmachen und von Transparenz. Deshalb verstehen wir unsere Wählerinitiative als offene Gemeinschaft von Engagierten.

Dieses Wahlprogramm ist unsere Grundlage und unser Angebot an Sie. Wenn Sie Ideen haben, Ihnen ein Thema fehlt oder Sie einfach nur mit anpacken wollen: Sprechen Sie uns an! Unsere Türen stehen immer offen für einen konstruktiven Dialog und neue Impulse, denn wir wollen Königswinter gemeinsam mit Ihnen bewegen.

Ausgangssituation zur Kommunalwahl 2025

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Königswinter,

am 14. September 2025 entscheiden Sie, wer in den kommenden fünf Jahren die Geschicke unserer Stadt lenken wird. Es geht um viel – und vor allem um eines: Wie wir in Königswinter zusammenleben wollen.

In einer Zeit, in der Herausforderungen wie der Klimawandel, der demographische Wandel und die fortschreitende Digitalisierung uns alle betreffen, ist es unser Ziel als Königswinterer Wählerinitiative (KöWI), unsere Stadt als einen lebenswerten, modernen und zukunftsfähigen Ort zu gestalten.

Als zweitstärkste Fraktion im Stadtrat steht KöWI seit fünf Jahren gemeinsam mit Bürgermeister Lutz Wagner und in der Koalition mit der SPD und den Grünen für eine engagierte und verantwortungsbewusste Politik. Seit 2020 wurden wichtige Reformen eingeleitet, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen: dazu gehören u.a. große und notwendige Investitionen im Bereich der städtischen Infrastruktur, wie z.B. die Sanierung des Freibads, der Neubau des Rathauses, die Umgestaltung der Bahnüberführung mit einhergehender Entlastungsstraße und die Erneuerung der Rheinallee in der Altstadt. Es gehört dazu auch die Einrichtung der Seniorenvertretung, die Stärkung der Bürgerbeteiligung und die Stärkung der Kulturarbeit. Wichtigste Herausforderung für die Zukunft unserer Kinder ist nach wie vor, geeignete Maßnahmen zur Klimaneutralität anzupacken und umzusetzen, darunter fällt insbesondere der Schutz wertvoller Naturflächen wie es uns am Sumpfweg in Niederdollendorf gelungen ist.

In den folgenden Kapiteln werden wir Ihnen aufzeigen, wie wir uns um die drängenden Fragestellungen kümmern wollen, wie wir unsere Stadtteile aktiv gestalten und wie wir eine inklusive Gemeinschaft fördern wollen, in der alle Generationen ihren Platz finden.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Gestaltung lebenswerter Orte, die nicht nur funktional sind, sondern auch das Miteinander fördern.

Wir möchten, dass unsere Stadtteile einladend und attraktiv sind und bleiben.

Wir wissen: Veränderungen brauchen Zeit. Aber sie brauchen auch Haltung und Konsequenz. Deshalb sagen wir klar: Der Weg der vergangenen Jahre war richtig – und er ist noch nicht zu Ende. Königswinter braucht weiter Bewegung: für bezahlbaren Wohnraum, gerechte Bildung, sichere Mobilität, einen echten Schutz unserer Natur und eine Stadtgesellschaft, die niemanden zurücklässt.

Dafür wollen wir weiterarbeiten, **dafür brauchen wir Ihre Stimme** – und Ihre Meinung. Für ein Königswinter, das im Jahr 2030 noch lebenswerter, gerechter und zukunftsfester ist als heute.

Ihre

Königswinterer Wählerinitiative e.V.

Kapitel 1

Königswinters Zukunft:

Klimaneutral, Modern, Digital

1. Klimaneutralität ist möglich
2. Leistungsstarke Verwaltung im neuen Rathaus
3. Vorrang für digitale Dienste
4. Glasfaserausbau kommt voran
5. Ohne Moos nix los – der städtische Haushalt von Königswinter ist stabil

Kapitel 2

Lebenswerte Orte:

Unsere Stadtteile aktiv gestalten

6. Oberpleis-Mitte neu gestalten
7. Großinvestitionen für die Altstadt:
Licht am Ende des Tunnels
8. Das Freibad wird modern und klimafreundlich
9. Wohnen ist ein Grundrecht

Kapitel 3

Für alle Generationen:

Familie, Bildung und Senioren

10. Kinder und Jugendliche sind gefragt
11. Gute Infrastruktur für ein kinderfreundliches Königswinter
12. Der Kinderschutz muss weiter ausgebaut werden
13. Umverteilung der Elternbeiträge ist gelungen – einheitliche Qualität der OGS gefordert
14. Verstärkung der besseren Erreichbarkeit der Grundschulen
15. Kinder brauchen sichere Schulwege

16. Digitalen Service für die Schulen ausbauen
17. Schulsozialarbeit stärken
18. Seniorinnen und Senioren entscheiden mit
19. Mehr Pflegeeinrichtungen entlasten Familien
20. Königswinter braucht ein Geburtshaus

Kapitel 4

Unsere Gemeinschaft:

Vielfalt, Teilhabe und Respekt

21. Bürgerinnen und Bürger haben etwas zu sagen
22. Frauen und Männer zusammen –
das macht eine starke Gesellschaft aus
23. Ein Frauenhaus für Königswinter
24. Markenzeichen von Königswinter:
Vielfalt – Ehrenamt - Sozialpreis

Kapitel 5

Kultur, Freizeit und Natur:

Was Königswinter ausmacht

25. Attraktive Altstadt – nicht nur für Touristen
26. Kulturstadt Königswinter – kann sich sehenlassen
27. Tierschutz
28. Sauberkeit im Quartier
29. Spielplätze und Sportstätten

Kapitel 1

**Königswinters Zukunft:
Klimaneutral, Modern, Digital**

Unsere Vision: Ein lebenswertes Königswinter, das ökologische Verantwortung, moderne Infrastruktur und finanzielle Stabilität erfolgreich miteinander verbindet. Dafür stellen wir die entscheidenden Weichen: Wir treiben die Klimaneutralität mit konkreten Maßnahmen voran, von der Energiewende bis zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Gleichzeitig modernisieren wir die Verwaltung durch den Rathausneubau und den Ausbau digitaler Dienste und sichern mit einer soliden Haushaltspolitik die Handlungsfähigkeit unserer Stadt für die Zukunft.

1. Klimaneutralität ist möglich

Die Königswinterer Wählerinitiative setzt sich seit ihrem Bestehen für mehr Klimaschutz in Königswinter ein. Ziel ist: Königswinter muss bis 2040 klimaneutral werden. Mit den Grundsatzbeschlüssen im November 2021 haben wir in Königswinter zum ersten Mal die entscheidende Grundlage geschaffen für

- eine umfassende Senkung der CO₂-Belastung in unserer Stadt
- klimafreundliches Bauen, z.B. beim Neubau der Turnhalle Oberdollendorf
- energetische Sanierung der rund 100 öffentlichen Gebäude, beginnend mit dem Schulzentrum Oberpleis
- eine Verkehrswende mit mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer
- deutliche Energieeinsparungen

350 Kilotonnen CO₂ müssen bis 2035 in der Verwaltung und bis 2040 in der Stadt Königswinter jährlich eingespart werden. Das fordert ein Umdenken aller. Mit dem Klimavorreiterkonzept hat sich unsere Stadt aufgemacht, auf allen Gebieten fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen.

Das Klimaschutz-Förderprogramm hat 480 Haushalten geholfen, Steckersolargeräte (Balkonkraftwerke) anzuschaffen. Dächer konnten begrünt werden und 526 klimaresiliente Bäume wurden verschenkt. Seit 2025 wird auch die Regenwassernutzung gefördert.

Das Klimaanpassungsprogramm ist eingeleitet und wird uns alle in die Lage versetzen, durch wirksame Maßnahmen wie Stadtbegrünung, Vorbeugung vor Starkregenereignissen u.a.m. mit den Auswirkungen der Klimakatastrophe umzugehen.

Schon jetzt ist erreicht worden, dass bei neuen Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen die Energieerzeugung auf fossile Brennstoffe verzichten muss. Und der Energieverbrauch muss klimaneutral über Solarstrom und Wärmepumpen stattfinden. Auch das ist ein wichtiger Fortschritt.

Die Energiewende wird konsequent umgesetzt. So wurden auf 16 städtischen Gebäuden PV-Anlagen errichtet. Die rechtlichen Möglichkeiten, auf Privathäusern PV-Anlagen zu schaffen, wurden erweitert, auch für denkmalgeschützte Gebäude.

Für Freiflächen-Photovoltaikanlagen westlich von Oberscheuren wurde der Startschuss gegeben und die Realisierung einer Windkraftanlage auf der Kassler Heide wird derzeit geprüft.

Um die Verkehrswende in unserer Stadt einzuleiten, wurde die Stellplatzsatzung für neue Wohngebiete so geändert, dass weniger Stellplätze als bisher vorgeschrieben, dafür aber Fahrradabstellplätze nachgewiesen werden müssen. Im Rahmen des „Aktionsprogramms Fahrradmobilität“ werden die dringend benötigten Fahrradwege weiter ausgebaut und stadtwweit rund 1.400 neue oder erneuerte Fahrradabstellplätze geschaffen.

Bestehende Wege, z.B. auf Wirtschaftswegen, wurden ertüchtigt. Mit dem Rheinradweg, für den die ersten beiden Bauabschnitte fertig sind, entsteht ein Vorzeigeprojekt für die gesamte Region. Mit hoher Dringlichkeit wird die Berg-Tal-Verbindung zwischen Heisterbacherrott und Oberdollendorf vorangetrieben. Ein Nahmobilitätskonzept wurde auf den Weg gebracht, an dem sich die Bevölkerung lebhaft beteiligt.

Die Ladeinfrastruktur wird weiter ausgebaut. Die erste Mobilstation in Heisterbacherrott ist in Sicht.

Einsparung von Energie: In der Verwaltung wurde z.B. bei der Beleuchtung und der Wassertemperatur Energie eingespart: Die Straßenbeleuchtung wird nun in der Woche ab 1:00 Uhr und von Freitag auf Samstag ab 2:00 Uhr abgeschaltet. Fast alle Straßenlaternen wurden bereits auf LED umgestellt. Zug um Zug wird auch die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden umgerüstet. Aktuell werden die 3.500 Leuchten im Schulzentrum Oberpleis ausgetauscht, was den Stromverbrauch dort um 50% reduziert. Der Fuhrpark der Stadt wird weiter auf Elektrofahrzeuge umgestellt.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Den PKW-Anteil verringern:**

Die Mobilitätswende muss durch mehr und bessere Fahrradwege, durch Carsharing, sichere Fußwege, einen öffentlichen Bürgerbus und Mitfahrerbanken weiter gefördert werden.

Der Öffentliche Personennahverkehr muss da, wo neue Baugebiete entstehen, ausgebaut werden. Mobilstationen sollten in den großen Ortsteilen unserer Stadt die verschiedenen umweltfreundlichen Verkehrsträger miteinander verknüpfen. Dazu gehört der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und E-Bikes.

Ziel ist, qualitativ gute Angebote zu schaffen, um den Anteil des Verbrenner getriebenen PKW-Verkehrs zu Gunsten der klimafreundlichen Verkehrsträger und der E-Autos zu reduzieren.

- **Erneuerbare Energieträger kommunal nutzen:**

Die KöWIs fordern seit langem, PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden sowie alle erneuerbaren Energieträger in einer kommunalen Energiegesellschaft betreiberneutral zu bündeln und in eigener Regie zu nutzen.

Bei der Kommunalen Wärmeplanung, die jetzt in Angriff genommen wird, sollten die Chancen der Geothermie durch kalte Nahwärme-

netze und der Flusswärme durch eine Rheinwasserwärmepumpe genutzt werden. Das Ziel ist, sowohl der Stadt als auch den Bürgern preiswerte erneuerbare Energie zur Verfügung zu stellen.

- **Das Klima-Anpassungskonzept muss auf den Weg gebracht werden.** In der Tallage von Königswinter sollen mehr Grünflächen und Bäume vor ungesunden Hitzeinseln schützen. Auch für die Schulhöfe und Kinderspielplätze sind Baumpflanzungen erforderlich, um für Schatten zu sorgen. Last not least: Einen besseren Schutz brauchen wir auch gegen Starkregen.
- **Den Anteil an Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck zu reduzieren,** ist ebenfalls ein Ziel für Königswinter. Städte wie Tübingen machen mit der Verpackungssteuer für Einwegverpackungen seit 2022 vor, dass es möglich ist, umzusteigen. Mehrweg-Verpackungen sind von der Verpackungssteuer ausgeschlossen. Im Rhein-Sieg-Kreis plant Troisdorf die Einführung einer Einwegverpackungssteuer. Wünschenswert wäre ein gemeinsames Vorgehen aller Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen.

2. Leistungsstarke Verwaltung im neuen Rathaus

Seit über 15 Jahren beschäftigt sich die Politik in Königswinter mit der Frage, die Standorte der Stadtverwaltung zu sanieren oder einen Rathausneubau anzugehen.

2024 wurde die Rathausfrage durch die Koalition aus KöWI, SPD und Bündnis90/Die Grünen endlich entschieden: ein neues Rathaus soll auf dem Gelände des Bauhofes in Oberpleis gebaut werden.

Vorausgegangen war ein für Bürger:innen transparenter Entscheidungsprozess, bei dem durch Gutachten der bestehende Gebäudebestand auf Eignung für eine moderne zukunftsorientierte Arbeitsplatzgestaltung, behindertengerechte Nutzung, Arbeitssicherheit, Energieeffizienz und Kundenfreundlichkeit geprüft wurde. Dabei wurde deutlich, dass die

bestehenden Verwaltungsgebäude einen so großen Sanierungsbedarf hatten, dass ihre Beibehaltung die teuerste Lösung gewesen wäre.

Die bisherigen Verwaltungsstandorte (Altstadt, Oberpleis, Thomasberg) werden damit zusammengezogen, was langfristig für eine leistungsstarke, bürgernahe Verwaltung effizienter ist. Der Neubau ist außerdem ein Beitrag zum Klimaschutz und ein modernes Rathaus steigert auch die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber.

Außerdem werden die Bürgerbüros in den anderen Ortsteilen, wie in der Altstadt, erhalten und mit weiteren Dienstleistungen (B-Punkt plus) aufgestockt, um den Bürger:innen weite Wege zu ersparen.

Unsere Ziele ab 2025:

- Über die **Nutzung der bisherigen Verwaltungsstandorte** vor Beginn der Neubaumaßnahme entscheiden.
- Da das neue Rathaus am Standort des bisherigen Bauhofs errichtet werden soll, muss über den **Neubau des Bauhofs an anderer Stelle** entschieden werden. Vorher muss festgelegt werden, welche Aufgaben der Bauhof künftig übernehmen soll, damit die inhaltlichen Grundlagen für einen neuen Bauhof geschaffen werden.

3. Vorrang für digitale Dienste

Würde die Verwaltung mehr digitale Leistungen anbieten, könnte die Bevölkerung viel Zeit und manche Wege zum Rathaus sparen. Außerdem gäbe es weniger Verkehrsaufkommen. Bereits 2017 wurde das OZG (Onlinezugangsgesetz) vom Bundestag verabschiedet. Es hat zum Ziel, bis 2022 Bürger:innen und Unternehmen einen einfachen, schnellen und komfortablen digitalen Zugang zu allen Dienstleistungen einer Verwaltung zu ermöglichen. In einem sogenannten OZG-Leistungskatalog wurden mehr als 575 Verwaltungsleistungen festgehalten, die insgesamt auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene umgesetzt werden sollen.

Dieses Ziel wurde (wie in den meisten deutschen Kommunen) leider nicht erreicht; bisher werden noch zu wenige Dienstleistungen auch digital angeboten. Teilweise, weil notwendige Voraussetzungen vom Land fehlten oder die entwickelten Verfahren nicht ohne weiteres an die vorhandenen Verwaltungsprogramme angepasst werden konnten.

Unser Ziel ab 2025:

- Die **bürgerfreundlichen Online-Angebote** müssen schnellstmöglich vor allem für die ca. 60 Dienstleistungen, die für Königswinter gelten, weiter umgesetzt werden. Damit schaffen wir eine effizientere, nachhaltigere und mehr bürgerorientierte Verwaltung. Solange Fax und Drucker benötigt werden, kann von einer zukunftsorientierten Verwaltung keine Rede sein.
-

4. Glasfaserausbau kommt voran

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird versucht, Königswinter flächendeckend mit Glasfaserausbau zu versorgen. Bürgermeister Lutz Wagner hat es zur Chefsache gemacht und es ist ihm gelungen, mit seiner Fachverwaltung den Ausbau wesentlich zu beschleunigen. Mittlerweile sind verschiedene Unternehmen wie UGG, GlasfaserPlus und Disquom mit dem Ausbau beschäftigt, durch die Vorgaben des Telekommunikationsgesetzes auch parallel. Für ansässige Unternehmen und unsere Bürgerinnen und Bürger. Diese Technologie ist ein wichtiger und unverzichtbarer Standortfaktor. Neben diesem eigenwirtschaftlichen Ausbau der Telekommunikationsunternehmen wurde auch das Förderprogramm für den Anschluss der Gewerbegebiete im Tal umgesetzt.

Unser Ziel ab 2025:

- **Abschluss des flächendeckenden Ausbaus** unserer Stadt mit Glasfaser.

5. »Ohne Moos nix los« –

Der städtische Haushalt von Königswinter bleibt stabil

Ohne gesicherte Finanzen ist eine Kommune nicht handlungsfähig. Deshalb hat die Koalition frühzeitig dafür gesorgt, dass die Grundsteuer maßvoll erhöht wurde und auch Geschäftsreisende in den Hotels und Pensionen eine Bettensteuer entrichten müssen. Während andere Kommunen jetzt die Grundsteuer auf über 1000 Punkte und die Gewerbesteuer erhöhen müssen, hat Königswinter die Grundsteuer nicht noch einmal erhöht und auch die Gewerbesteuer so niedrig belassen wie bisher. Königswinter hat mit die niedrigsten Sätze für Grund- und Gewerbesteuer im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Grundsteuerreform des Bundes vor zwei Jahren hat dazu geführt, dass die Finanzämter neue Bescheide herausgeschickt haben. Das Ergebnis sollte für die Kommunen einkommensneutral sein.

Königswinter konnte die Hebesätze für die Grundsteuer dadurch geringfügig senken, aber auch nicht verhindern, dass durch die Neufestsetzung der Grundstückswerte durch das Land viele Menschen individuell stärker belastet werden.

Grundsätzlich sind Bund und Land gefordert, die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben stärker als bisher finanziell zu unterstützen. Zwar ist der Haushalt von Königswinter mit neuen Prioritäten zur Stärkung des Klimaschutzes umstrukturiert worden, aber um die beschlossene Klimaneutralität zu erreichen, ist die Stadt auf entsprechende Förderkulissen für die Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Wenn die Klimaziele in unserem Land erreicht werden sollen, muss der Bund die Projekte der Kommunen aus seinem „Sondervermögen“ von 100 Milliarden Euro für Klimaschutz mitfinanzieren.

Um den Haushalt ausgleichen zu können, müssen allerdings viele Ausgaben überprüft werden. Sparsamkeit ist auch in Zukunft angesagt.

Kapitel 2

Lebenswerte Orte:

Unsere Stadtteile aktiv gestalten

Unsere Vision: Ein Königswinter, in dem alle Stadtteile eine lebendige, attraktive und lebenswerte Heimat sind, mit starkem Zusammenhalt und bezahlbarem Wohnraum für alle.

Dafür investieren wir gezielt in die Zukunft unserer Ortskerne, von der historischen Altstadt bis zum Zentrum in Oberpleis. Wir schaffen und erhalten wichtige Treffpunkte für die Gemeinschaft, wie unser modernisiertes Freibad und neue Bürgerhäuser. Gleichzeitig setzen wir uns konsequent dafür ein, dass das Wohnen ein bezahlbares Grundrecht für alle Bürgerinnen und Bürger bleibt

6. Oberpleis-Mitte neu gestalten

Seit mehr als zehn Jahren wird über eine Neugestaltung des Kirchvorplatzes und der Siegburger Straße diskutiert. Außerdem ist der Busbahnhof Oberpleis ein langjähriges Sorgenkind. Da das Land mit seinen Städtebauförderungsmitteln zunächst die Maßnahmen in der Altstadt wie die Bahnunterführung und die Umgestaltung der Rheinallee mitfinanzieren will, wurde die Bezuschussung der Umgestaltung von Oberpleis-Mitte zunächst zurückgestellt. Zwischenzeitlich wurden jedoch Grundstücke erworben, um den Busbahnhof zu erweitern. Auch die Katholische Kirche unterstützt die Pläne, den Kirchvorplatz attraktiv zu gestalten.

Unsere Ziele ab 2025:

- Die Erweiterung eines barrierefreien Busbahnhofs muss durch **eine konkrete Bauplanung** vorangetrieben werden. Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler hat Vorrang.
- Der Busbahnhof braucht **eine Mobilstation**, damit die verschiedenen Verkehrsträger (Fahrrad, PKW, Bus) besser als bisher miteinander verknüpft werden können.

- Der gesamte Bereich Oberpleis-Mitte inklusive Kirchvorplatz, Siegburger Straße, Busbahnhof und Mathildenheimpark muss **auf der Grundlage bisheriger Einzelkonzepte in einem Gesamtkonzept neu geplant** werden.

Dazu bedarf es einer externen Projektsteuerung.

7. Großinvestitionen für die Altstadt: Licht am Ende des Tunnels

In den Jahren der CDU-geführten Stadtverwaltung wurden die notwendigen Großprojekte weder begonnen noch gar umgesetzt.

Die Verzögerungen beim Bau der Bahnüberführung und der Rheinallee konnte die Verwaltung unter Bürgermeister Lutz Wagner beenden. Dadurch wird es endlich möglich sein, die Flächen östlich der Bahn durch ein neues Quartier mit Geschäften und einem Parkhaus zu entwickeln. In der Altstadt Königswinter werden Rheinufer und Rheinallee bald in neuem Glanz erstrahlen. Die Drachenfelsstraße wird den Fußgängern ermöglichen, vom Rhein ohne Wartezeit an der Bahnschranke zum Drachenfels und ins Siebengebirge zu kommen. Der Neubau der Verlängerung der Wilhelmstrasse wird den fließenden Durchgangsverkehr weg vom Rhein lenken.

Der neu errichtete Parkplatz Ecke Küferstraße bietet Einheimischen und Besucher:innen zusätzliche Parkmöglichkeiten.

In den Diskussionen mit den Fördergebern hat sich gezeigt: Königswinter bleibt attraktiv für Land und Bund – die Maßnahmen Bahnüberführung / Drachenfelsstraße werden co-finanziert von Bund und Land. Die Bahn zahlt für den Wegfall des Bahnübergangs einen Großteil der Unterführung und die Ersatzstraße.

Ein Teil der Maßnahmen wird noch 2025 beginnen, insgesamt wird uns die Umsetzung der Baumaßnahmen jedoch die nächsten viereinhalb Jahre begleiten. Über ein gestuftes Maßnahmen- und

Baustellenkonzept wird die Belastung für die Wohnbevölkerung und die Besucher:innen reduziert.

Unsere Ziele ab 2025:

- Die Altstadt leidet aktuell unter mehr als 20 Leerständen. Ein **Gesamtkonzept fehlt und sollte erarbeitet werden**. Das zwischen-zeitlich engagierte Altstadtmanagement hat wegen der Bindung an zu einengende Rechtsvorschriften des Fördermittelgebers den Vertrag mit der Stadt beendet.
- Deshalb muss sich die **WWG wieder stärker auf das Leerstandsmanagement und die Wirtschaftsförderung** für die Altstadt konzentrieren.
- Das von der Koalition geforderte **Stadtmarketing muss gestärkt werden**, auch um die Altstadt attraktiver zu machen.
- Die Nachnutzung des SeaLife-Gebäudes durch eine private Eventagentur ist zu begrüßen, allerdings muss darauf geachtet werden, dass die gegebene Parkplatzsituation den erhofften Besucherströmen nicht gerecht wird. Deshalb sollte **das Ticket-System mit der Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs verknüpft** werden.
- Grundsätzlich sollte der Anteil der Touristen, die mit dem PKW anreisen – das sind 70% – durch massive **Hinweise in der Werbung und Öffentlichkeit auf die angespannte Park-situation** in der Altstadt verringert werden.

8. Das Freibad wird modern und klimafreundlich

Das im Jahr 1953 erbaute Lemmerz-Freibad im Siebengebirge wird endlich energetisch saniert. Struktur und Umfang des Bades werden allerdings beibehalten, weil sich das Freibad im Naturschutzgebiet befindet. Auch wenn die Erneuerung des Freibades auf den ersten

Blick einiges an Geld kostet, ist das eine lohnende Investition für Jung und Alt. Wer nicht in die Ferien fahren kann, hat hier einen Urlaubsersatz. Außerdem ist es auch angesichts der häufiger werdenden Hitzetage wichtig, schwimmen zu lernen. Und neben dem sportlichen Zweck wird das Freibad ein Glanzstück für den Tourismus, d.h. das Freibad wird zusätzliche wirtschaftliche Impulse generieren und mittelbare Einnahmen fördern.

Unsere Ziele ab 2025:

- Übernahme der technischen Infrastruktur, Instandhaltung sowie Verwaltungsleistungen durch die Stadt, **Beschränkung der Aufgaben des künftigen Betreibers auf den reinen Bäderbetrieb**
 - **Nutzung des Solarstroms** durch PV-Anlagen auf dem Dach
 - **Gemeinsame Ausschreibung** und Angebotseinholung für den Betrieb des Freibades und des Hallenbades
 - Abschluss der **Betreiberverträge**
 - **Eröffnung** des Freibades im 1. Halbjahr 2027
-

9. Wohnen ist ein Grundrecht

In Königswinter wurde – wie auch in manch anderen Kommunen und Städten – zu wenig unternommen, um dem Wohnungsnotstand entgegenzuwirken. Dabei ist Wohnen ein Grundrecht. Die KöWIs haben deshalb im Jahr 2019 (noch aus der Opposition heraus) durchgesetzt, dass bei Neubauten mit mehr als 20 Wohneinheiten 30 % öffentlich geförderte Wohnungen geschaffen werden müssen.

Dies gilt für öffentliche Wohnungsbaugesellschaften wie die WWG Königswinter ebenso wie für private Investoren und Eigentümer. Auch hier muss bei größeren Wohnbauprojekten – bspw. in Oberpleis oder in Vinxel – an öffentlich geförderten Wohnraum gedacht werden.

Wichtig sind altersgerechte, d.h. barrierefreie Wohnungen, die an eine Infrastruktur wie Verkehr, Geschäfte, Ärzte usw. angebunden sind. So baut die städtische Wohnungsbaugesellschaft WWG 36 bedarfsgerechte und barrierefreie Wohnungen in der Altstadt, die weitgehend öffentlich gefördert sein werden. Die Baumaßnahme ist an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet.

Das Quartier wird zudem autoarm entwickelt.

Wichtig sind auch preiswerte Mietwohnungen für junge Familien. Eine nachhaltige Stadtentwicklung setzt auf sparsamen Flächenverbrauch und bevorzugt deshalb eine verdichtete Bebauung im Innenbereich. Vor allem vorhandene Leerstände und Baulücken sollten gezielt entwickelt werden. Eigentümer:innen, die ihr Haus im Rahmen planungsrechtlicher Voraussetzungen anbauen oder aufstocken wollen, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, müssen gut beraten und unterstützt werden.

Auch Fachpersonal in der Stadtverwaltung lässt sich möglicherweise besser binden, wenn bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Nachhaltige Stadtentwicklung** fortsetzen; d.h. auf geringen Flächenverbrauch achten, in bestehenden Wohngebieten **vorrangig verdichten**, bei allen neuen Baumaßnahmen das Baulandmodell konsequent anwenden und dort, wo es städtebaulich vertretbar ist, vermehrt **flächenschonende Bauformen** wie Geschosswohnungsbau und Reihenhäuser realisieren.
- Mehr **preiswerten Wohnraum für junge Familien** schaffen.

Kapitel 3

Für alle Generationen: Familie, Bildung und Senioren

Unsere Vision: Eine solidarische Stadtgesellschaft, in der alle Menschen – von der Kindheit bis ins hohe Alter – beste Chancen und die Unterstützung bekommen, die sie für ein gutes Leben brauchen. Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch. Es geht uns darum, in gute Bildung von der Kita bis zur Schule zu investieren, die Sicherheit von Kindern im Alltag zu gewährleisten und Familien zu entlasten. Genauso wichtig ist uns die aktive Teilhabe und eine verlässliche Versorgung für unsere Seniorinnen und Senioren, damit sie möglichst lange selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

10. Kinder und Jugendliche sind gefragt

In der aktuellen Wahlperiode wurde die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stetig ausgebaut.

Sowohl Kinderspielplätze als auch Einrichtungen für Jugendliche werden grundsätzlich erst nach Befragung der Betroffenen gebaut. Grundlage dafür sind die von der Lenkungsgruppe für Bürgerbeteiligung entwickelten und vom Stadtrat verabschiedeten Leitlinien.

Im Jahr 2023 stellten die KöWIs zusammen mit den Koalitionspartnern einen gemeinsamen Antrag, das städtische Jugendamt damit zu beauftragen, weitere Instrumente für eine wirksame Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in allen entscheidungsrelevanten Bereichen der Kommunalpolitik zu entwickeln. So haben Jugendliche bspw. in dem neu zu gründenden Beteiligungsbeirat einen festen Platz.

In 2024 regten die KöWIs in der Koalition ein Kommunalpolitisches Praktikum für Jugendliche an. Zwar hat das zuständige Dezernat eine Prüfung der Idee zugesagt, sie aber wegen Personalmangels bisher nicht weiterverfolgt.

Unsere Ziele ab 2025:

- Das erste **kommunalpolitische Praktikum** anbieten, wenn möglich, über alle Fraktionen hinweg: Damit kann ein maßgeblicher Beitrag zur Schaffung eines umfassenden Demokratieverständnisses ab der Jahrgangsstufe 9 für alle weiterführenden Schulen im Stadtgebiet geschaffen werden. Bei dem kommunalpolitischen Praktikum durchlaufen die Schüler:innen 5 Module und lernen die Fraktions- und Ausschussarbeit in Königswinter kennen. Auch Einblicke in die Arbeit eines Bürgermeisters sind ein wichtiger Teil der Fortbildung für Jugendliche, die interfraktionell und in den frühen Abendstunden im Laufe eines Schuljahres durchgeführt wird.
 - **Entwicklung weiterer Modelle**, Kinder- und Jugendliche frühzeitig über demokratische Einstellungen zu informieren und ihnen zu ermöglichen, demokratische Handlungs- und Denkweisen zu entwickeln und zu festigen.
-

11. Gute Infrastruktur und Angebote für ein kinderfreundliches Königswinter

Um Königswinter kinderfreundlich zu gestalten und für Familien attraktiv zu sein, braucht es eine moderne Infrastruktur, die auch Kinder und Jugendliche einbezieht.

Unsere Ziele ab 2025:

- Gute und **kreative Spielplätze, bedarfsgerecht** in möglichst vielen Ortsteilen gestaltet
- **Kitas mit attraktiven Öffnungszeiten** für berufstätige Eltern
- **Ausbau von Jugendplätzen**, ausreichend Sport- bzw. Bolzplätze, aber auch Skateranlagen und einen Flowtrail (für Mountainbiker) etc.

- Dies alles **mit einer vorgeschalteten Beteiligung** der Kinder und Jugendlichen.
 - Die Ausstattung von Königswinterer **Sportstätten und Spielplätzen mit Lichtsolartechnik** ermöglicht einen längeren Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in den Abendstunden und verbessert die Freizeitqualität in unserer Stadt. Der Prüfauftrag der KöWIs für den Multifunktionsplatz in Ittenbach wurde positiv entschieden. Es sollten weitere Anlagen folgen, die mit dieser Technik ausgestattet werden.
 - Eine ortsteilbezogene **Bedarfsanalyse** soll die Grundlage schaffen
 - Eine enge **Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendarbeit mit dem VVS** fördert den Ausbau ökologischer Kinder- und Jugendangebote.
-

12. Der Kinderschutz muss weiter ausgebaut werden

Nach wie vor ist der Kinderschutz in Königswinter verbesserungsbedürftig. Um ihn – beginnend mit den „Frühen Hilfen“ – auf alle Altersgruppen auszubauen und alle beteiligten Institutionen miteinander zu vernetzen, müssen Präventionsketten gebildet werden. Das haben die KöWIs frühzeitig beantragt. Auch eine unabhängige Organisationsuntersuchung und die Gemeindeprüfungsanstalt haben den Aufbau von Präventionsketten im Kinderschutz empfohlen. Um dies umzusetzen, brauchte es zusätzliches Personal, das inzwischen vorhanden ist.

Deutschlandweit fehlt es an Pflegefamilien. Auch in Königswinter, wo es zwar einige langjährige Familien gibt, ist es sinnvoll, weitere Pflegefamilien zu suchen und zu qualifizieren. Auch für Kinder mit besonderem Hilfebedarf – geistige/körperliche/psychische Behinderung – sind speziell geeignete Familien zu suchen.

Des Weiteren gilt es, den inklusiven Kinder- und Jugendschutz stärker in den Fokus zu nehmen. Auf diese Zielgruppe ist bei der Erstellung von Präventionsketten gesondert einzugehen; spezifische Maßnahmen sind

zu eruieren. Auch eine gut gelebte Partizipation ist inklusiver Kinderschutz. Hierfür sind in den Einrichtungen der Kindertagespflege (Kitas) und Schulen Barrierefreiheit herzustellen und geeignetes Personal zu finden bzw. speziell zu schulen. Spielplätze sind umzubauen. Außerdem ist es wichtig, Vernetzung und Kooperation herzustellen und zu begleiten.

Unsere Ziele ab 2025:

- Ziel muss sein, **die bestehende Präventionskette (frühe Hilfen) zu erweitern**: zunächst auf die Altersgruppe der 3- bis 6-jährigen und dann nach und nach auf die anderen Altersgruppen. Der inklusive Kinderschutz ist gesondert zu beachten.
- Weiterhin Bereitstellung der von den KöWIs in jedem Jahr für den Haushalt vorgeschlagenen **Finanzmittel zur Durchführung von Präventionsprojekten**.
- **Barrierefreiheit** in Kitas, Schulen, Spielplätzen
- **Vernetzung und Kooperation** zwischen allen beteiligten Institutionen sind dringend vonnöten.

13. Umverteilung der Elternbeiträge gelungen – einheitliche Qualität der OGS gefordert

In NRW beteiligen sich die Eltern finanziell an der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten (Kitas) und Offenen Ganztagschulen (OGS).

Auf Vorschlag der Stadtverwaltung sollten alle Elternbeiträge erhöht werden. Stattdessen hat die Koalition erreicht, dass die Beitragsbemessungsgrenzen geändert wurden.

Bei den Beiträgen für Kitas und OGS wurde eine weitere Einkommensstufe beitragsfrei gestellt und bei den höchsten Einkommen wurde eine neue Einkommensstufe geschaffen. Im Ergebnis konnten damit höhere

Einnahmen erzielt werden, obwohl eine weitere Einkommensstufe gar keine Elternbeiträge mehr bezahlen muss.

In Königswinter werden die Offenen Ganztagschulen von verschiedenen Trägern betrieben, die unterschiedliche Konzepte haben. Deshalb ist es erforderlich, dass die Stadt gemeinsam mit den Trägern einheitliche Qualitätsstandards erarbeitet, implementiert und überprüft.

Ab 2026 gibt es einen schrittweisen Anspruch auf einen OGS-Platz. Daher müssen bestehende Offene Ganztagschulen weiter ausgebaut werden. Konzepte für die gemeinsame Nutzung von OGS- und Unterrichtsräumen sind weiterzuentwickeln.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Alle Kinder** müssen einen Kita-Platz und einen Platz in der OGS **wohnortnah** erhalten.
- Die KöWIs setzen sich dafür ein, die pädagogische Arbeit in der OGS zu verbessern und **einheitliche Qualitätsstandards und vergleichbare Betreuungszeiten** dafür zu schaffen.
- Ab 2026 müssen – auch durch gesetzliche Vorgaben – die **Planungen für den weiteren Ausbau der OGS** fertiggestellt sein.
- Konzepte für die gemeinsame Nutzung von OGS- und Unterrichtsräumen sind **für alle Grundschulen** weiterzuentwickeln.
- Ausreichendes und **qualifiziertes Personal für die Betreuung** muss vorhanden sein. Hier muss die Stadt den Trägern beratend zur Seite stehen und aktiv mitwirken z.B. durch **Veröffentlichung von Stellenanzeigen** auf der Homepage, **Durchführung von Jobbörsen** etc.

14. Verstetigung der besseren Erreichbarkeit der Grundschulen

Auf Antrag und Drängen der KöWIs ist es nach langen Verhandlungen endlich gelungen, in jeder unserer Grundschulen eine Sekretariatsstelle zu schaffen. Dadurch sind nun alle Grundschulen morgens erreichbar. Außerdem werden Lehrer:innen und Schulleiter:innen damit von Verwaltungsaufgaben entlastet und können sich stärker ihrer Kernaufgabe, dem Unterricht, widmen.

Unser Ziel ab 2025:

- Ungelöst ist nach wie vor, welche Leistungen die Hausmeister erbringen sollen. Auch hier muss der Leistungsumfang so gestaltet werden, dass **das Lehrpersonal von Organisationsaufgaben entlastet** werden kann.
-

15. Kinder brauchen sichere Schulwege

Im Jahr 2020 stellte die KöWI-Fraktion erstmals einen Antrag zur Verbesserung der Schulwegsicherheit in Königswinter, 2021 einen weiteren Antrag, diesmal als Koalition mit Grünen und SPD. Der Antrag wurde immer wieder in den Ausschüssen beraten und durch einen Bürgerantrag an den Stadtrat und die Stadtverwaltung erweitert. Kleinere Maßnahmen wie ein Parkverbot, das für Wohnwagen und Caravans rund um die Longenburg-/Drachenfelsschule in Niederdollendorf gilt oder die Verbesserung der Beleuchtungssituation in Eisbach, sind kleine erste Schritte in die richtige Richtung.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Temporäre Durchfahrtsperren** vor den Grundschulen, Schaffung von Einbuchten für PKWs, damit Kinder gefahrlos gebracht und

abgeholt werden können, z.B. für die Friedenstraße, um daraus für andere Schulwege zu lernen.

- **Verkehrsregelnde Maßnahmen** und Tempolimit auf den Schulwegen
 - Die Königswinterer Wählerinitiative wird sich des Themas „Schulwegsicherheit“ weiterhin annehmen, bis **zufriedenstellende Lösungen** gefunden wurden.
-

16. Digitalen Service für die Schulen ausbauen

Die Digitalisierung der Schulen schreitet voran, wenn auch nicht in der Geschwindigkeit, die wir uns erhofft hatten. Darin unterscheiden wir uns (leider) nicht von anderen Kommunen. Wichtig ist es, Voraussetzungen für die Mitarbeitenden in der Schul-IT zu schaffen, die ihnen die Arbeit erleichtert. Außerdem muss der Austausch zwischen den Schulen und den Verwaltungsmitarbeiter:innen reibungslos verlaufen. Durch nachdrückliche Forderungen der KöWIs konnte das digitale Defizit der Stadtverwaltung durch Aufstockung des Personals für die IT verringert werden

Unsere Ziele ab 2025:

- Für die Zukunft soll der **IT-Support für die Schulen weiter ausgebaut** werden.
- Inwieweit ein **externer Support** zur Versorgung der Schulen herangezogen werden muss, bleibt abzuwarten, muss aber immer wieder kritisch hinterfragt werden.

17. Schulsozialarbeit stärken

Schulen sind Orte, an denen körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt keinen Platz haben dürfen. Leider nimmt diese – auch durch den teils ungefilterten Umgang unserer Kinder und Jugendlichen mit den sozialen Medien – weiter zu.

Schulsozialarbeiter:innen tragen maßgeblich zur Prävention dieser Entwicklung bei, da sie einen besonderen Zugang zu den Schüler:innen finden. Sie bieten bspw. Gewaltpräventionsprojekte in den Klassen an, Projekte zur Förderung des sozialen Lernens oder unterstützen in akuten Krisensituationen zuhause oder vor Ort.

Aus diesem Grund ist es absolut notwendig, dass Gewaltprävention nicht nur kurzfristig und als Projektmaßnahme stattfindet, sondern dass es an allen Schulen eine beständige Bezugsperson gibt. Heterogene Klassen mit Kindern unterschiedlicher Herkunft und Kultur benötigen die Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrern und durch Schulsozialarbeiter.

Unsere Ziele ab 2025:

- Wir fordern die **Aufstockung der Schulsozialarbeiterstellen**, so dass alle Schulen in Königswinter permanent Gewaltprävention mit geschulten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern anbieten können.
- Zudem möchten wir die **fortlaufende Unterstützung von Präventionsangeboten durch die Stadt** ausbauen. In Schulen mit finanziell starken Fördervereinen werden i.d.R. Präventionsprojekte –zusätzlich zu den städtisch geförderten – finanziert und somit regelmäßig durchgeführt. Es darf aber nicht sein, dass die finanzielle Solvenz eines Fördervereins darüber bestimmt, welche Kinder Förderung und Schutz erhalten.

18. Seniorinnen und Senioren entscheiden mit

Dass Seniorinnen und Senioren aufgrund ihrer Erfahrungen ein deutlicheres Wort in der Kommunalpolitik mitsprechen sollen, war Ziel der Gründung einer Seniorenvertretung. Zumal mit 12.820 Personen rund ein Drittel der Menschen, die in Königswinter wohnen, 60 Jahre und älter sind.

Die Seniorenvertretung wurde im Oktober 2023 gewählt. Seither ist sie vor allem auf dem Gebiet der Barrierefreiheit in den Königswinterer Stadtteilen aktiv. Die Seniorenvertreter:innen haben Antragsrecht in allen öffentlichen Ausschüssen. Im Sozial- und im Bau- und Verkehrsausschuss haben sie als sachkundige Einwohner Rederecht in den Ausschuss-Sitzungen. Die Mitglieder der aktuellen Seniorenvertretung haben bereits mit zahlreichen Anträgen in Ausschüssen zur Diskussion und zu Beschlüssen beigetragen, die das Leben von Seniorinnen und Senioren verbessern helfen sollen.

Darüber hinaus haben die KöWIs erfolgreich beantragt, dass im Sozialamt erstmalig eine aufsuchende Seniorenarbeit eingerichtet wurde.

Unsere Ziele ab 2025:

- Im November 2025 wird die **Seniorenvertretung neu gewählt**.
- Wichtig ist, dass die **Belange der Seniorinnen und Senioren in allen kommunalpolitischen Bereichen** beachtet werden. Das gilt für dringend erforderliche Pflegeeinrichtungen, eine qualifizierte Pflegeberatung, die Stärkung einer wohnortnahen Versorgung mit den wichtigen Dienstleistungen und für seniorenrechtliches Wohnen.
- Da die Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen auf dem Vormarsch ist, kommt es einerseits darauf an, alte Menschen mit den für sie neuen Techniken vertraut zu machen. Andererseits sollte in den B-Punkten neben digitalen Angeboten **auch künftig immer der persönliche Kontakt** möglich sein.

19. Mehr Pflegeeinrichtungen entlasten die Familien

Aufgrund der demographische Entwicklung werden künftig noch mehr Menschen in hohem Alter pflegebedürftig sein. Die meisten werden in den Familien betreut, zu 75 % von Frauen.

Das vorhandene Angebot an Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen in Königswinter wird dem nicht gerecht. Das „Seniendorf“ in Oberpleis konnte nicht realisiert werden, nachdem der Investor nicht in der Lage war, die Sicherheit der Bewohner:innen bei einer Überschwemmung des Pleisbaches zu garantieren.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Mehr stationäre Pflegeplätze** an anderer Stelle
- **Mehr Kurzzeitpflegeplätze**
- **Bessere Verknüpfung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Pflegediensten**, um alten Menschen ein selbstständiges Leben auch in der eigenen Wohnung zu ermöglichen
- **Mehr inklusive Angebote**, z.B. an den Bahnhöfen, Toiletten, Verkehrsüberwegen
- **Mehr betreute Seniorenwohnungen** und Mehrgenerationenhäuser

20. Königswinter braucht ein Geburtshaus

Nachdem die Geburtsstationen in den umliegenden Kliniken geschlossen worden waren, meldete sich ein Hebammenverein, um ein Geburtshaus Siebengebirge zu gründen. Ein Gebäude in der Königswinterer Altstadt wurde gefunden. Anfang 2023 sollte es eröffnet werden. Aber es gab Zufahrtsprobleme mit dem Nachbareigentümer. Die Suche ging weiter.

Unser Ziel ab 2025:

- Die KöWIs fordern, das Projekt **Geburtshaus** nicht zu den Akten zu legen, sondern **aktiv weiterzuverfolgen**. Denn der Bedarf ist unbestritten. Die Option, das Geburtshaus im Rahmen der Neubauten der WWG im Stadtgarten einzurichten, sollte ergriffen werden.

Kapitel 4

Unsere Gemeinschaft: Vielfalt, Teilhabe und Respekt

Unsere Vision: Ein Königswinter, das seine einzigartige Lage zwischen Rhein und Siebengebirge als Chance begreift und allen Generationen eine reiche Kultur- und Freizeitlandschaft bietet.

Um dieses Ziel zu erreichen, fördern wir unsere vielfältige Kultur- und Vereinslandschaft, erkennen gleichzeitig aber an, dass zur Lebensqualität natürlich mehr gehört. Deshalb setzen wir uns ebenso für bessere Sportmöglichkeiten und eine lebendige Gastronomieszene als soziale Treffpunkte ein.

Der Schutz unseres Siebengebirges und der Ausbau sanfter Tourismusangebote – wie unserer Wanderwege – steigern die Lebensqualität für uns alle und sichern das, was unsere Stadt so besonders macht.

21. Bürgerinnen und Bürger haben etwas zu sagen

Bei der Beteiligung der Bürger an kommunalpolitischen Entscheidungen ist vieles in Bewegung gekommen. Die unmittelbar nach der Kommunalwahl eingerichtete Stabsstelle für Bürgerbeteiligung unterstützte die Erarbeitung von Leitlinien, die eine Beteiligung an kommunalen Vorhaben sicherstellen sollen. Die Leitlinien wurden 2024 verabschiedet.

Außerdem wurde ein Beteiligungsbeirat auf den Weg gebracht. Bei zahlreichen Projekten, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind, werden nun die Betroffenen vorher beteiligt. So wird kein Kinderspielplatz mehr gebaut, ohne vorher die Kinder zu befragen.

Zum wichtigen Thema Klimaschutz wurde zusammen mit Bürger:innen ein Konzept erarbeitet (Klimaschutzvorreiterkonzept). In jeder Phase gab es Gelegenheit, die Vorschläge zu diskutieren und selbst Vorschläge für die Konzeptentwicklung einzubringen. Die im Rahmen der Erarbeitung

dieses Konzepts entstandenen Projektgruppen wurden und werden gefördert und unterstützt (z.B. die Klimagruppe Königswinter, seit 2025) und über die Verabschiedung des Gesamtkonzepts informiert.

Die wohnungsbaupolitischen Ziele der Stadt wurden mit den Bürger:innen diskutiert. Das Nahmobilitätskonzept wird mit Beteiligung der Bürger:innen erstellt. Das Einzelhandelskonzept ist ebenfalls Gegenstand von Bürgerveranstaltungen.

Vor der Verabschiedung einer Bauleitplanung müssen künftig auf der Grundlage städtebaulicher Eckpfeiler von einem Investor drei Planungsentwürfe vorgelegt werden, die mit den Bürger:innen diskutiert werden.

Unsere Ziele ab 2025:

- Gründung eines **Beteiligungsbeirats**
- **Veröffentlichung einer Vorhabenliste**, bei der Projekte mit Bürgerbeteiligung geplant und realisiert werden sollen.
- **Einbeziehung** auch solcher Gruppen in die Bürgerbeteiligung, die bisher eher am Rand standen.

22. Frauen und Männer zusammen – das macht eine starke Gesellschaft aus

Eine Gesellschaft, in der jede gesellschaftlich notwendige Arbeit – wie Kindererziehung, Erwerbsarbeit, Haushalt, Altenfürsorge und Ehrenamt – gleichberechtigt, eigenverantwortlich und in gegenseitigem Respekt auf Männer und Frauen verteilt ist, ist unser Ziel. Daher unterstützen wir die erfolgreiche Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Königswinter.

Der Gleichstellungsplan von Königswinter fordert 40% Frauen für die politischen Gremien. Die Königswinterer Wählerinitiative achtet bei der Aufstellung der Listenplätze darauf, dass 50% der Kandidat:innen für den

Stadtrat Frauen sind. Aktuell besteht die KöWI-Fraktion im Stadtrat aus vier Männern und acht Frauen.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass bei allen Bewerbungsverfahren für städtische Arbeitsstellen bei gleicher Qualifikation Frauen so lange bevorzugt werden, bis auf allen Ebenen, auch Führungspositionen der Verwaltung, die Hälfte der Stellen von Frauen eingenommen werden.

Unsere Ziele ab 2025:

- **Verbesserung der Kinderbetreuung** durch mehr Ganztagsangebote, um Beruf, Kindererziehung und ehrenamtliches Engagement besser miteinander zu vereinen.
 - Mehr Frauen als **Ausschuss-Vorsitzende**
-

23. Ein Frauenhaus für Königswinter

2024 wurden im Rhein-Sieg-Kreis 822 Frauen Opfer häuslicher Gewalt, 6% mehr als im Jahr davor. Aber im ganzen Rhein-Sieg-Kreis gibt es nur zwei Frauenhäuser. Allein in Troisdorf müssen in jedem Jahr mehr als 200 Frauen abgewiesen werden. Der dortige Verein würde ein weiteres Frauenhaus mittragen.

Unser Ziel ab 2025:

- Königswinter soll prüfen, welche Leerstände sich für ein Frauenhaus eignen und **ein entsprechendes Gebäude für ein Frauenhaus** unter freier Trägerschaft zur Verfügung stellen.

24. Markenzeichen von Königswinter: Vielfalt – Ehrenamt – Sozialpreis

Die KöWIs setzen sich für eine vielfältige, bunte, tolerante Gesellschaft ein. Konkret bedeutet dies, dass wir Ausgrenzung bzw. Hass aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Sexualität etc. ablehnen. Auch die Gleichheit der Geschlechter ist für uns selbstverständlich. Gremien werden möglichst paritätisch besetzt.

Die Stärkung des Ehrenamtes und die Förderung des Vereinslebens sind uns ein besonderes Anliegen, zum Beispiel durch Unterstützung der Feuerwehren oder durch Hilfe bei Vereinsfesten. Auch mit dem Format „KöWI im Dialog“ halten wir Kontakt und kümmern uns um die Probleme der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen.

Den Sozialpreis für besonderes Engagement im Interesse der Allgemeinheit vergibt die Königswinterer Wählerinitiative seit 2012. Hiemit werden meist kleinere, auch wenig bekannte Vereine und Initiativen geehrt und mit einem finanziellen Zuschuss bedacht.

Unsere Ziele ab 2025:

- Finanzielle und personelle **Stärkung der Integrationsförderung** geflüchteter Menschen
- In der Verwaltung: **Einstellung von Auszubildenden** und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **mit Migrationshintergrund**
- Unterstützung bei der **Schaffung von Bürgerhäusern** in verschiedenen Stadtteilen
- Um für unsere Freiwillige (ehrenamtliche) Feuerwehr gute Rahmenbedingungen zu schaffen, ist es notwendig, den über die Jahrzehnte entstandenen **Sanierungsstau bei den älteren Feuerwehrgerätekäusern zu beseitigen**. Das bedeutet: Die Feuerwehrgerätekäuser der Löscheinheiten Altstadt, Ittenbach und Niederdollendorf müssen dringend neu gebaut werden. Das Gerätehaus in Thomasberg benötigt einen Anbau.

Kapitel 5:

**Kultur, Freizeit und Natur:
Was Königswinter ausmacht**

**25. Attraktive Altstadt –
nicht nur für Touristen**

Königswinter mit seiner Lage am Rhein, dem Siebengebirge mit dem bekannten Drachenfels, das Pleiser Ländchen mit seiner Geschichte und Kultur sind bekannte und beliebte touristische Attraktionen. Königswinter ist seit jeher ein Tourismusstandort.

Um zur Belebung dieses Schwerpunktes beizutragen, wurde seinerzeit die Tourismus GmbH gegründet, die zu einem großen Teil von der Stadt Königswinter finanziert wird und deren Tätigkeitsbereich sich auf das gesamte Siebengebirge bis nach Unkel erstreckt. Die steigenden Besucherzahlen zeigen, dass Königswinter unter Tages- und Wochenendausflüglern immer beliebter wird. Und nach Jahren des Stillstandes ist endlich zu erkennen, dass sich in der Altstadt etwas tut.

Einheimische wie Touristen erfreuen sich an den schönen Blumen und Sträuchern, die an der Rheinallee, in der Hauptstraße, im Park Haus Bachem, im Stadtgarten von der Stadt bereits gepflanzt wurden. Und es soll weitergehen – mit weiteren Bäumen und Hochbeeten in der Fußgängerzone, mit Bänken für Besucher.

Last but not least gehört zum Tourismus auch der Verkehr: Hier haben sich KöWIs und die Koalition dafür eingesetzt, dass die Nahmobilität gestärkt wird und vor allem neue Fahrradwege für die Verbindungen am Rhein geschaffen werden.

Zur Erhöhung der touristischen Attraktion gehört auch, dass die für ihre Erlebnisausstellungen bekannte Explorado-Group noch im Jahre 2025 mit der neuen Erlebniswelt in Königswinter beginnen möchte.

Unsere Ziele ab 2025:

- Weitere **Erhöhung der Aufenthaltsqualität** in der Altstadt durch Kulturveranstaltungen
 - Schaffung eines **aktiven Stadtmarketings**, um die Besucherzahlen zu erhöhen und das Image der Altstadt zu verbessern
 - **Verringerung der Leerstände** durch die Wirtschaftsförderung der WWG.
 - **Prüfung einer Leerstandsabgabe** in einer Höhe, die Leerstände unwirtschaftlich werden lassen.
 - **Ausbau** nachhaltiger Tourismusangebote
 - **Schaffung eines Wohnmobilstellplatzes** als zeitgemäßes und unverzichtbares Angebot für eine Tourismusstadt
-

**26. Kulturstadt Königswinter –
kann sich sehen lassen**

Die breite Förderung von Kunst und Kultur wurde noch vor fünf Jahren eher stiefmütterlich behandelt. Es war und ist ein Anliegen der KöWIs, dass Kunst und Kultur sowie kulturgeschichtliches Wissen in all seinen Facetten einen wichtigen Platz in der Königswinterer Stadtgesellschaft einnimmt.

Kulturelle Aktivitäten wie Ausstellungen, Konzerte, Theater und Musicals, Brauchtumsveranstaltungen, Lesungen u.a.m. unterstützen die lokale Identität und bauen Brücken in verschiedene gesellschaftliche Bereiche. Kunst und Kultur fördern den Gemeinschaftssinn. Das, was Königswinter in den letzten Jahren an Kunst und Kultur erlebbar gemacht hat, kann sich sehen lassen.

Erfolge der letzten Jahre:

- ☑ Vervielfachung des Angebots an Kulturveranstaltungen, zusammen mit den Koalitionspartnern Gründung des Ausschusses für Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, der die Abhängigkeiten der drei Bereiche anerkennt und deren Zusammenwirken unterstützt.
 - ☑ Eigenes Budget im Haushalt der Stadt Königswinter, mit dem kulturelle Veranstaltungen gefördert werden können.
 - ☑ Erarbeitung einer Richtlinie zur Förderung kultureller Aktivitäten und Kulturveranstaltungen von Vereinen, Schulen, Initiativen, die ganzjährig angeboten werden.
 - ☑ Stärkere Unterstützung der Kultur innerhalb der Stadtverwaltung, u.a. die Planung und Umsetzung des ganzjährig stattfindenden 50. Partnerschaftsjubiläums mit der englischen Partnerstadt Cleethorpes, heute North-East-Lincolnshire.
 - ☑ Erhebung unter 170 Kultur- und Brauchtumsvereinen in Königswinter zur aktuellen Situation und zu Verbesserungsmöglichkeiten.
-

Ziele für die Zeit ab 2025:

- Erarbeitung eines **Kulturentwicklungsplanes** für Königswinter
- Bessere **personelle Ausstattung** der Kulturförderung innerhalb der Stadtverwaltung
- **Erhöhung des Förderbudgets** für kulturelle Veranstaltungen
- **Erarbeitung einer digitalen Informationsplattform** für die Aktivitäten aller Vereine, die künstlerische und kulturelle Veranstaltungen in Königswinter anbieten.
- Mehr **Litfaßsäulen zur Ankündigung** von Kulturveranstaltungen
- **Schaffung von Bürgerhäusern** zumindest in allen großen Stadtteilen von Königswinter.

27. Tierschutz

Durch die Schaffung eines Hundeauslaufplatzes am Rhein wurde den Tierfreunden vor Ort eine wichtige Begegnungsstätte ihrer Vierbeiner geschaffen. Das Tierwohl ist uns wichtig. Hier leistet der Tierschutz Siebengebirge eine wichtige Aufgabe. Sie gilt es zu unterstützen, da das Tierheim Troisdorf oft nicht in der Lage ist, alle Tiere aufzunehmen.

Ziel für die Zeit ab 2025:

- In den letzten Jahren hat die Anzahl der Hundehalter vor allem in der Altstadt Königswinters zugenommen. Viele Anwohner haben Hunde aus dem Tierschutz aufgenommen und würden sich **über eine weitere Hunde-Auslaufstelle in der südlichen Altstadt** freuen.
-

28. Sauberkeit im Quartier

Saubere Straßen, Plätze und Grünanlagen tragen entscheidend dazu bei, dass Menschen sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen. Gleichzeitig ist eine gepflegte Umgebung Ausdruck von Respekt gegenüber dem öffentlichen Raum, der Nachbarschaft – und den Mitarbeitenden des städtischen Bauhofs.

Um dem gerecht zu werden, setzen wir auf eine bessere Ausstattung der Stadtreinigung und gezielte Reinigungsschwerpunkte an belasteten Orten. Der im Jahr 2022 eingeführte Königswinterer Mängelmelder hat sich bereits hervorragend als niedrigschwelliges Werkzeug bewährt, um auf Missstände hinzuweisen. Darüber hinaus wollen wir Anreizsysteme etablieren, die Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich aktiv für ein sauberes Umfeld einzusetzen – etwa durch Unterstützung für Nachbarschaftsinitiativen, lokale Patenschaften für Grünflächen oder Aktionen mit Belohnungscharakter für gemeinschaftliches Engagement.

Denn nur gemeinsam schaffen wir ein sauberes, lebenswertes Königswinter – in allen Ortsteilen.

Unser Ziel ab 2025:

- Mit den Anwohnern gemeinsame Projekte unter dem Motto **Unser Quartier soll sauber bleiben** starten.
-

29. Spielplätze und Sportstätten

Spielplätze und Sportstätten sind zentrale Orte für Bewegung, Begegnung und kindgerechtes Aufwachsen. Sie fördern nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch soziale Kompetenzen und das Miteinander im Quartier.

Wir möchten In Königswinter Spiel- und Bewegungsräume in allen Ortsteilen erhalten, modernisieren und bedarfsgerecht ausbauen – kindgerecht, inklusiv und naturnah gestaltet. Dabei setzen wir weiterhin auf eine enge Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung.

Auch Sportanlagen und Bolzplätze müssen attraktiver und sicherer werden – etwa durch bessere Beleuchtung, Aufenthaltsbereiche und pflegeleichte Materialien. In stark frequentierten Anlagen wollen wir zudem Lichtsolartechnik einsetzen, um eine längere Nutzbarkeit in den Abendstunden zu ermöglichen. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass diese Orte sauber und gut erreichbar bleiben – denn sie sind ein wichtiger Teil der Lebensqualität für Familien und Jugendliche in unserer Stadt.

Unser Ziel ab 2025:

- Konsequenz die **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung und Erhaltung** von Spielplätzen, Sportanlagen und Bolzplätzen fördern und berücksichtigen.

www.koewi-online.de



info@koewi-online.de



www.facebook.com/koewi



www.instagram.com/koewi.waehlerinitiative

V.i.S.d.P.:
Königswinterer Wählerinitiative e.V.
c/o Sibylle Dickmann
Buchholzer Str. 17
53639 Königswinter

köwi
:ökologisch:sozial:lokal
königswinterer
wählerinitiative